

GLÜCK

Das kostenlose Magazin von WestLotto



**MILLIONENKRACHER:
VERKAUF GESTARTET > 3**

**ZWISCHEN SCHRAUBENSCHLÜSSEL
UND FLUXKOMPENSATOR > 4**

**2./3. November
Jackpot rd.**

500 TOTO 13er
VON WEST LOTTO
Tsd. Euro Ergebniswette
Gewinnchance 1 : rd. 1,6 Mio



Zwischen Schraubenschlüssel und Fluxkompensator

ZURÜCK IN DIE ZUKUNFT MIT EINEM TÜFTLER UND SEINEM RESTAURIERTEN DELOREAN



Josef Hesse nimmt immer gern in seinem DeLorean Platz (gr. Bild), den er wie im Film originalgetreu zu einer Zeitmaschine umgebaut hat (l.)

Meisterwerk

„Mein Ehrgeiz war es, nicht nur einfach einen DeLorean zu besitzen, sondern ihn originalgetreu genauso wie im Film umzubauen“, schildert Josef Hesse. Gesagt, getan: Gut 3.000 Stunden Arbeit hat der Tüftler in sein Meisterwerk investiert. Unzählige Male hat er den Film geschaut, um jedes Detail bestmöglich nachzuempfinden, vom Stromabnehmer am Fahrzeugheck bis zur futuristischen Beleuchtung im Inneren der Zeitmaschine. Für den Straßenverkehr ist der Umbau naheliegenderweise nicht mehr geeignet. Deshalb hat Josef Hesse gleich noch einen zweiten, fahrberreiten DeLorean in der Garage.

Kleinteilig

Schnell wird klar: Die fertig restaurierten Fahrzeugmodelle erfreuen den Besitzer zwar – der eigentliche Reiz für ihn liegt aber im Weg dorthin, im kleinteiligen, manchmal mühevollen und monatelangen Reparieren. „Technik, Basteln und Handwerk haben mich schon immer begeistert. Als Kind wollte ich eigentlich Radio- und Fernsichttechniker werden – doch meine Mutter war dagegen und bestand darauf, dass ich etwas Ordentliches studiere“, erinnert sich der promovierte Betriebswirt. Also hat er seine freie Zeit genutzt, um an alten Geräten herumzuschrauben. Mal hat er betagte Schwarzweiß-Fernseher repariert, mal mit einer Richtfunk-Antenne Marke Eigenbau dafür gesorgt, dass die Nachbarschaft den ersten Privatsender in Deutschland empfangen konnte.

Nachhaltigkeit

Was ist seine Motivation für die vielen Stunden an der Werkbank, mit Schraubenschlüssel oder LötKolben? Josef Hesse: „Mich ärgert es kolossal, wenn viele Gebrauchsgegenstände offenbar so konstruiert sind, dass sie nach dem ersten Defekt gleich weggeschmissen werden – was für eine Verschwendung! Nachhaltigkeit bedeutet für mich,

Geräte zu reparieren und weiter zu nutzen.“ Unzählige Jukeboxes, Flipperautomaten und Kleingeräte hat er deshalb schon vor der Müllhalde bewahrt. Ironie der Geschichte: „Mancher alte Spielautomat, den ich fast umsonst bekam, ist heute, wieder instandgesetzt, unter Sammlern einige Tausend Euro wert.“

Gemeinnutz

Eines ist ihm allerdings wichtig: Ums Geldverdienen geht es dem Geschäftsführer eines erfolgreichen Familienunternehmens bei seinem Tüftel-Hobby nicht. „Wenn ich etwas verkaufe, dann nur, wenn der Erlös an einen gemeinnützigen Zweck geht. Unter dieser Voraussetzung komme ich mit meinem DeLorean und der Zeitmaschine gern auch zu Veranstaltungen, Festen oder Museen – bevorzugt, wenn der Erlös in Projekte der Kinder- und Jugendarbeit fließt.“

Hassliebe

Dass ausgerechnet der für seine Pannenhäufigkeit bekannte und gefürchtete DeLorean das Herz des Tüftlers gewann, ist reiner Zufall. „Die Filmreihe ‚Zurück in die Zukunft‘ habe ich schon immer gemocht – das Auto aber noch viel mehr. Als ich viele Jahre später bei einem Freund ein restauriertes Modell sah,

konnte ich gar nicht anders und musste mir auch so einen Wagen kaufen.“ Das war 2015. Und seitdem ist die Hassliebe ungeboren: „Der DeLorean ist mein schönster und zugleich schrecklichster Kauf, einfach weil das Auto so oft liegenbleibt. Wenn man damit losfährt, weiß man nie, ob man auch das Ziel erreichen wird“, berichtet Josef Hesse mit einem Lachen: „Dieses Auto verbraucht viel mehr Nerven als Benzin!“ Und wer weiß, vielleicht entsteht in Münster eines Tages auch der erste DeLorean mit Elektroantrieb: „Über so einen Umbau habe ich schon oft nachgedacht. Allerdings müsste sich dafür zunächst noch die Batterietechnik verbessern.“

Viele Projekte

Doch auch ohne Fahrzeugpannen oder E-Auto-Pläne hat der passionierte Bastler mehr als genug zu tun: „Mein Lager ist voll mit Projekten, also kaputten Geräten und Automaten, die ich noch reparieren will. Und ständig kommen Dinge dazu, etwa beim Bummeln über Trödelmärkte.“ Langeweile kennt der umtriebige Unternehmer daher nicht. Das dürfte auch der Grund dafür sein, dass er seine Zeitmaschine selbst gar nicht benutzen möchte. „In eine andere Epoche reisen? Daran habe ich kein Interesse. Im Hier und Jetzt lebe ich am liebsten.“

Von Oliver Schönfeld

Muss alles, was gerade nicht so funktioniert, wie es soll, direkt auf dem Müll landen? Auf keinen Fall! Denn für solche Fälle gibt es Menschen wie Josef Hesse. Der Münsteraner repariert und bastelt für sein Leben gern. Egal ob Kofferradio, Kaffeemaschine, Flipperautomat oder DeLorean-Oldtimer: Der passionierte Tüftler bringt nahezu alles wieder zum Laufen.

Qualitätsprobleme

Die Geschichte des DeLorean DMC-12 war fast schon wieder vorbei, bevor sie richtig begonnen hatte. Lediglich von Januar 1981 bis Dezember 1982 wurde das Sportcoupé in Nordirland gefertigt, der Neupreis lag seinerzeit bei 75.000 D-Mark. Mangelnde Nachfrage und große Qualitätsprobleme in der Produktion machten dem visionären Konzept allerdings schnell den Garaus. Von den etwa 9.000 gebauten Exemplaren sind Schätzungen zufolge weltweit noch gut 6.000 erhalten.

Kultstatus

Dass das schnittige Fahrzeug mit seinen markanten Flügeltüren bis heute Kultstatus genießt und unter Sammlern teuer gehandelt wird, ist der Filmreihe „Zurück in die Zukunft“ zu verdanken. Josef Hesse war zehnte, als im Jahr 1985 der erste Teil der Trilogie in die Kinos kam: Dank „Fluxkompensator“ verwandelte sich der DeLorean in eine Zeitmaschine. Und genau so ein Gerät parkt jetzt in einer unscheinbaren Halle mitten in einem Münsteraner Gewerbegebiet.

Der Tüftler bringt unter anderem auch alte Flipperautomaten wieder zum Laufen (r.), wenn er sich nicht um seinen DeLorean kümmert (u.).

